

14. Oktober 2017 16:21 Uhr

FREIBURG

Die Dreisam ist giftgrün – wegen Lebensmittelfarbe

Grün und unnatürlich schimmert das Wasser der Dreisam am Samstagnachmittag. Inzwischen ist klar: Ungiftige Lebensmittelfarbe hat die Dreisam gefärbt.



Grünes Wasser in der Dreisam. Foto: privat

Den vielen Spaziergängern am sonnigen Samstagnachmittag bietet die Dreisam ein schauriges Bild: Der Fluss ist giftgrün gefärbt. Die Feuerwehr ist ausgerückt, um zu prüfen, woher die Farbe kommt. "Wir haben pH-Messungen durchgeführt, es ist weder eine Säure noch eine Lauge, die verantwortlich ist", sagt Thomas Philipp von der Feuerwehr Freiburg.

Das Garten- und Tiefbauamt der Stadt hat schließlich vor Ort herausgefunden, dass Lebensmittelfarbe die Dreisam grün verfärbt hat. Die Farbe sei ungiftig und unproblematisch für den Fluss. Mit dem Farbstoff wird normalerweise geprüft, ob es Lecks in Rohren gibt. Der Stoff hat ein enormes Färbevermögen. Vermutlich reichen schon wenige hundert Gramm, um die Dreisam so einzufärben.

Es ist unklar, woher die Farbe kommt

Wer für die Färbung verantwortlich ist, ist unklar. "Wir konnten nicht mehr genau

lokalisieren, wo die Farbe ins Wasser gekommen ist", sagt Philipp. Die Feuerwehr vermutet allerdings, dass die Farbe durch einen kleinen Bach in Freiburg-Kappel in die Dreisam gelangte.

"Wir waren ganz geschockt und wussten nicht, ist das Zeug giftig", sagt Franz Bühler vom Angelsportverein Freiburg, der gerade Fische in die Dreisam einsetzen wollte. Heute ist in Freiburg Bachabschlag: Aus dem Gewerbekanal wird das Wasser abgelassen, der Verein fischt die Tiere raus und lässt sie in der Dreisam wieder frei. "Die war ganz grün", meint Bühler. Die Gewässerverunreinigung müsse in Ebnet an der Brugga-Einmündung angefangen haben, vermutet der Fischer. "Zum Glück war es nichts Giftiges, das wäre ja eine Katastrophe gewesen für die Fische", sagt der Vorsitzende des Vereins, der Pächter der Gewässer ist.

Autor: Felix Klingel, Simone Höhl

WEITERE ARTIKEL: FREIBURG

Freiburgerin gewinnt eine Million Euro

"Wenn ich eine Million Euro hätte, dann würde ich..." Diese Gedankenspiele kennt fast jeder. So ging es auch der Freiburgerin Dagmar Schompeter-Munz – bis zu einem Wochenende Ende September. **MEHR**

Rettungskräfte simulieren bei der Pharmafirma Pfizer den Notfall

„Explosion“ im Kesselhaus **MEHR**

Beim Lirum-Larum-Lesefest gab's wieder einmal einen Besucheranstrum

Egal, wie die Sonne strahlte: Der stockdunkle Große Saal im Theater war am Sonntagmittag fast voll. Dort haben der Kinderbuchautor Paul Maar und die Capella Antiqua Bambergensis das Lirum-Larum-Lesefest eröffnet, mit Geschichten auf Deutsch und ... **MEHR**